

# 2025 Frankenlese

10. bis 27. März

Es ist eine Binsenweisheit: Ohne Begegnung wäre kaum Leben möglich. Das gilt für die Entwicklung unserer Zivilisation ebenso wie für das Werden von Flora und Fauna. Menschliche Begegnungen können im Großen stattfinden, zwischen Völkern und Mächtigen beispielsweise, und mit allseits förderlichen, bisweilen leider auch unheilvollen Folgen. Vor allem aber sind es die kleinen Begegnungen aller Art, die uns ständig auf unserem Weg begleiten. Die uns zu dem werden lassen und lassen, was wir sind.

Begegnung beschränkt sich nicht allein auf die zwischenmenschliche Ebene. Das beweisen auch die Texte der diesjährigen Frankenlese: Pfarrer und Autor Hannes Schott lädt zum Kontakt mit Gott – mit frischem Blick auf die Kirche. Manfred Schwab wiederum hat Jahrzehnte Begegnung mit Mensch und Natur in aussagekräftigen Versen verewigt. Auch die Lyrikerin Johanna Koppmann hat aus bisweilen schmerzlichen Begegnungen feine Gedichte gesponnen. Karl-Hans Graf sucht den Kontakt mit seiner Umwelt beobachtend in der Langsamkeit, während Heike Duken das Miteinander bester Freundinnen unter der griechischen Sonne ermöglicht.

Wir laden Sie herzlich ein zu literarischen Entdeckungen – und Begegnungen! – bei der Frankenlese 2025.

Siegfried Straßner

Montag 10. März, 16 Uhr

Hannes Schott  
„Raus aus dem toten Winkel“



Hannes Schott © Frank Förschler

Moritz Metzner  
begleitet ihn musikalisch



Moritz Metzner © M. Metzner

Mit augenzwinkerndem Blick schaut Hannes Schott auf bestehende Strukturen der Kirche und geht neue Wege – auch als Mundartdichter und Sänger. Die Buchlesungen sind Kabarettveranstaltungen voller Humor und Selbstironie. Bei seinen Auftritten erlebt er ein Publikum, das sich vermeintlich von der Kirche abgewandt hat oder nie mit ihr in Berührung kam. In diesem deutlich spürbaren, spirituellen Interesse liegt für ihn die Chance, wie Kirche neu überzeugen kann – ohne Machtansprüche und bürokratischen Überbau, sondern mit Humor, Demut und nah am Menschen.

**Hannes Schott**, geboren 1980, ist seit 2010 als evangelischer Pfarrer tätig, zunächst in seiner Heimatstadt Bayreuth, inzwischen in Nürnberg. Daneben tritt er u.a. mit dem Pfarrerkabarett „Das weißblaue Beffchen“ auf, hält preisgekrönte Radioandachten und erhält große mediale Aufmerksamkeit für seine ungewöhnlichen Gottesdienste (zum Beispiel in Wohnzimmern und Reisebussen).

**Moritz Metzner** ist Musikpädagoge, Regisseur & Chor- und Orchesterleiter, Schwerpunkt: Pop-Chor; Band- und Orchesterarbeit. Er begleitet Hannes Schott am Klavier.

## Veranstaltungsort

Evangelisches Gemeindehaus Maxfeld,  
Berliner Platz 20 (Haltestelle U2, Rennweg)  
Kaffee und Kuchen ab 15.30 Uhr  
Eintritt frei – Spenden willkommen

Veranstalter:

**Diakoneo KdöR**  
**Seniorennetzwerk Nordstadt**  
Schmausengartenstraße 10, 90409 Nürnberg  
[www.seniorennetzwerk-nordstadt.de](http://www.seniorennetzwerk-nordstadt.de)  
und  
**Literaturzentrum Nord, KUNO**  
Wurzelbauerstraße 29, 90409 Nürnberg  
[www.kultur-nord.org](http://www.kultur-nord.org)

Alle Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich.

Programmverantwortliche: Margit Mohr

Tagesaktuelle Informationen:  
[www.kultur-nord.org](http://www.kultur-nord.org)

Mit finanzieller Unterstützung von:

**Diakonie**  
Bayern

Projektteam:



LITERATURZENTRUM  
N O R D



Modellverantwortung für das Seniorennetzwerk Nordstadt:



Seniorenamt

# 2025 Frankenlese

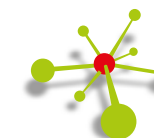
10. bis 27. März

## „BEGEGNUNG“

Die 13. Frankenlese

Autorenlesungen  
in der Nordstadt

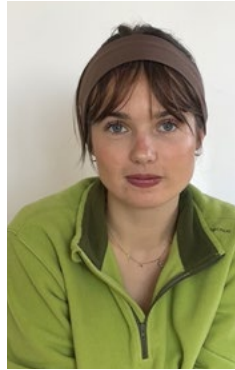
SENIORENNETZWERK  
NORDSTADT



LITERATURZENTRUM  
N O R D

**Mittwoch, 12. März, 16 Uhr**

## Johanna Koppmann „Auszug aus dem was war“



Johanna Koppmann © Marlene Koppmann

Das, was war, ist vorbei und doch fällt es manchmal schwer, damit abzuschließen. In ihrer Gedichtsammlung Auszug aus dem was war beschreibt die Autorin Erlebnisse, Gedanken und Gefühle der Vergangenheit und den Versuch, aus ihnen „auszuziehen“. Für ihre Gedichte „Die Tage danach“, „(wir) zwei“, „Schlag ins Gesicht“ und „Unterwassergang“ wurde Johanna Koppmann mit dem 1. Platz beim 36. Fränkischen Preis für junge Literatur ausgezeichnet. In ihren Texten schreibt sie über Liebe (und deren Verlust), Menschen und Weltschmerz und nimmt dabei stets eine gesellschaftskritische Perspektive ein.

**Johanna Koppmann**, geboren 2002, wuchs in Nürnberg auf und studierte Sozialwissenschaften in Nancy, Jerusalem und Heidelberg. Sie schreibt seit ihrer Kindheit. In ihrem Schrank steht ein Ordner mit angefangenen handgeschriebenen Romanen auf alten Blockblättern, die seit Jahren auf Veröffentlichung oder die Altpapiertonne warten. Sie ist Preisträgerin des StadtLesen Wettbewerbs 2020 in Fürth und wurde 2024 beim 36. Fränkischen Preis für junge Literatur mit dem 1. Platz ausgezeichnet.

### Veranstaltungsort

Stadtbibliothek Maxfeld, Maxfeldstr. 27  
(Haltestelle U3, Maxfeld; Stadtbus 46 & 47,  
Maxfeldstraße)

Eintritt frei – Spenden willkommen

Anmeldung unter Tel: 0911 / 231-2460  
oder [stb-maxfeld@stadt.nuernberg.de](mailto:stb-maxfeld@stadt.nuernberg.de)

**Montag 17. März, 15.30 Uhr**

## Manfred Schwab „Zwischen Tür und Amsel“



Manfred Schwab

Gesammelte Gedichte aus fünf Jahrzehnten – und kein bisschen in aller Munde? Ein „Newcomer“ mit 87 Jahren – der von der Lächerlichkeit, Gedichte zu schreiben, einfach nicht lassen kann? Manfred Schwab offenbart seine schelmische Weltsicht, seine lakonischen Weisheiten und seinen hintergründigen Humor in seinem überschaubaren lyrischen Lebenswerk – in das er Sie gerne hineinhören lässt!

**Manfred Schwab**, Journalist und Autor, geb. 1937 in Coburg, hat als Redakteur, Bildungsreferent, Dozent und Gewerkschaftsangestellter in Koblenz, Köln, Baden-Baden und Nürnberg gearbeitet. Er ist seit 1969 verheiratet, hat vier Töchter und lebt in Gräfenberg/Oberfranken.

Aus seiner Feder kommen Satire, Kolumnen, Libretti und Theaterstücke. Im Geest-Verlag erschienen: „Rosen und Rosinen“ (2002), „Poetisches TamTam“ (2005), „Geisterfahrer“ (2012), „Mit Haut und Harfe“ (2021). Preise u.a.: Nürnberger Meistersinger-Brief (2007), Kulturpreis des Kulturforum Franken (2008). Am 20. Oktober 2024 wurde in Gräfenberg Schwabs Theaterstück „Ritter Wirnt und der König“ uraufgeführt.

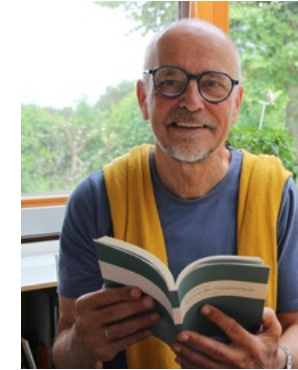
### Veranstaltungsort

Altenheim Hensoltshöhe, Saal im 4. OG,  
Am Stadtpark 130  
(Haltestelle Ringbus 35, Hintermayrstraße)

Eintritt frei – Spenden willkommen

**Freitag 21. März, 14.30 Uhr**

## Karl-Hans Graf „Spuren der Langsamkeit“



Hans-Karl Graf © Julia Hornung

Der Titel „Spuren der Langsamkeit“ charakterisiert viele Texte des Bandes, die abseitige Beobachtungen beschreiben und oft der Beschleunigung und Hyperaktivität des Lebens entgegengesetzt sind. Die Texte reflektieren das Absurde des Alltäglichen und das Wunderbare des Gewöhnlichen und fallen durch besondere Sprachbilder auf. Wie seine Miniaturen entstehen, zeigt Graf am Beispiel eines Röhrenradios, dessen „störrisches Verhalten“ beim Einschalten und bei der Sendersuche ein Prosagedicht beeinflusst hat.

**Karl-Hans Graf**, 1951 in Schwandorf geboren, lebt in Burgthann. Er studierte Germanistik, Theologie und Philosophie und unterrichtete als Gymnasiallehrer. Sein erster Gedichtband erschien in dänischer Sprache. Es folgten zwei Romane, drei Lyrikbände und vier Bücher mit Prosaminiaturen. Einige seiner Bücher wurden in der Süddeutschen Zeitung rezensiert. In der Abendschau im Bayerischen Fernsehen konnte er seine Kurzgeschichtensammlung „am beckenrand“ vorstellen. In „Radio Free fm“ wurden kurz nach dem Erscheinen Ausschnitte aus den „Spuren der Langsamkeit“ gesendet.

### Veranstaltungsort

Café Martin, Caritas Senioren- und Pflegeheim  
Stift St. Martin, Grolandstr. 67 (Haltestelle U 3,  
Kaulbachplatz; Stadtbus 46, Martinskirche)

Kaffee und Kuchen ab 14.00 Uhr

Eintritt frei – Spenden willkommen

Teilnahme bitte mit Anmeldung unter

Tel: 0911 / 30003-139 oder [monika.ittner@diakoneo.de](mailto:monika.ittner@diakoneo.de)

**Donnerstag 27. März, 15 Uhr**

## Heike Duken „Wie es war“



Heike Duken © Franklanewacker\_SedanSieben

Freundschaft ist ein unsichtbares Band, das uns mit anderen Menschen verbindet: es schenkt uns Lebensfreude, gibt uns Halt und ist manchmal sogar stärker, als die Verbundenheit mit der eigenen Familie. Doch was passiert, wenn eine Freundschaft zerbricht? Welche Hürden und Herausforderungen kann eine Freundschaft überhaupt aushalten? Und wie verarbeiten wir den Verlust von Freundschaften?

In ihrem neuen Roman Wie wir waren thematisiert Psychotherapeutin Heike Duken auf sensible und tiefgründige Weise, wie die Freundschaft ihren Protagonistinnen Paula und Zett über Krisen hinweghilft, aber auch, welche Auswirkungen der Verlust von Freundschaften haben kann.

**Heike Duken**, geboren 1966 in München, studierte Psychologie und arbeitet in Nürnberg als Psychotherapeutin in ihrer eigenen Praxis. Ihr erster Roman bei Limes, „Wenn das Leben dir eine Schildkröte schenkt“, wurde mit einem Stipendium des Deutschen Literaturfonds gefördert und von Presse und Lesern hochgelobt.

### Veranstaltungsort

Café Zeitlos, KUNO, Wurzelbauerstr. 29  
(Haltestelle U3, Maxfeld; Stadtbus 46 & 47, Maxfeld)

Kaffee & Kuchen ab 14.00 Uhr

Eintritt frei – Spenden willkommen